

Von damals bis heute

Shou x Saga

Von Kazuki

Kapitel 9: 009

Mehr oder weniger verlief die Nacht ruhig, fand zumindest Shou. Es war der Fall, dass ,wenn Saga total sturzbetrunken war und er einmal im Bett lag, er kaum seine Position änderte und damit.. Naja, Shou die ganze Nacht, bis 13 Uhr an Saga gekettet war - wortwörtlich. Als dieser sich endlich regte, ging es dann los. 4 von 5 Mitgliedern hatten einen Kater deluxe und beschwerten sich bei dem kleinsten Laut und der Blonde konnte und wollte es sich auch nicht verkneifen, immer mal wieder ein "Tja, Persönliches Pech.", rauszuhauen, wofür er mehrere böse Blicke und gerne auch mal leichte Kniffe in die Seite erntete. Hiroto sprach kaum mit ihm, aber wer weiß, ob sich der Kleine noch an das Vergangene erinnerte?...

Letzten Endes war das Haus wieder sauber und die 5 trennten sich - auch Shou ging nach Hause, für einen Tag, Sachen waschen, ein wenig bei seinen Eltern sein. Am Tag darauf war er jedoch wieder bei Saga, da sie alle zu proben hatten, einen neuen Song fertig zu stellen und das Tape aufzunehmen. Rasch und ohne dass es so wirklich einer realisierte, waren 2 Wochen rum.

Alice Nine, also die Mitglieder der Band, saßen in ihrem Probenraum und machten grade Pause, als auf einmal der junge Manager und Inhaber in den Raum kam. Etwas überrascht über den persönlichen Besuch sahen ihn alle an. Der grinste und gab Shou einen Brief. "Ich habe mir erlaubt, euer Tape ein wenig durch die großen Studios gehen zu lassen, mit einem Bild und eurem Status. Ich weiß... Schaut nicht so, eigentlich hätte ich euch fragen sollen, aber ich wollte mal sehen. Und na ja...", er stockte, Shous Augen weiteten sich nämlich schon, "Ein Studio, also ein Label, besser gesagt, scheint reges Interesse an euch zu haben. Sie wollen ein Treffen und wenn ihr euch gut anstellt, kriegt ihr dort Probezeit.", der junge Mann lächelte und verschränkte die Arme. Shou indes reichte den Brief an Nao weiter. "Die PS-Company...", nuschelte er nur. Der Name war ein Begriff... Für ziemlich viele... "Das ist ja...", Shou war perplex, überrascht, aber im Positiven Sinne. So wandte er sich an Saga. "Kneif mich und sag mir dass ich träume..."

Gedankenverloren saß er gerade an seinem Bass und übte vor sich hin. Ein bisschen Abschalten hatte er nötig. Nicht nur das die Aufnahmen ihnen alles abverlangt hatten, denn es war anstrengender gewesen als er sich hätte träumen lassen, nein auch die Modelagentur hatte ihn wieder für Tage gefordert, mehr Arbeit als er eigentlich vertraglich. In den vergangenen zwei Wochen hatte er sich auch mehr und mehr mit ihrem kleinen Neuen angefreundet, mittlerweile kamen sie gut miteinander aus. Nie

hatte Saga etwas von dem Zwischenfall in seinem Gästebadezimmer erfahren und es sollte wohl vorerst auch so bleiben. Wahrscheinlich zum Glück. Auch die angeblichen Gefühle zu Shou waren schon längst wieder verflogen. Einfach falscher Alarm gewesen. Ihr kleines Techtelmechtel hatte ihn zu sehr aus der Bahn gerissen. Ein Fehler war dies gewesen, den er nun wieder berichtigt hatte. Da war rein gar nichts mehr zwischen ihnen.

Ab und an nippte er an einer Wasserflasche, ließ sich von nicht aus der Ruhe bringen, übersah selbst die Blödeleien von Nao, Tora und Pon, den mittlerweile Alle so nannten, bis die Tür aufging und jemand etwas laberte von dem er zuerst nichts verstand. Bis Shou dann diesen Satz von sich gab.

"Ich vögel dir zur Bestätigung auch gerne das Hirn aus dem Kopf!" Allerdings konnte er sich solche Bemerkungen immer noch nicht verkneifen. "Also zeig mal her!" Er nahm den Brief entgegen und da stand Tatsache PS Company schwarz auf weiß. "Die wollen uns!" Jeder stellte sich hinter ihn um es mit eigenen Augen sehen zu können und ein Jubel ging durch ihre kleine Menge.

"Arsch!", murrte Shou und knuffte nun anstatt seiner, Saga in die Seite. Es stimmte aber. Außer solchen Anmachen und blöden Sprüchen kam nichts mehr, auch wenn Shou bei Saga im Bett schlief. Kuschneln dort und mal ne Umarmung hier, das Normalste vom Normalen also. Für die Beiden...

Shou hatte das im Bett schon wieder verdrängt, auch alles andere, es war noch irgendwo da, ganz weit hinten in seinem Kopf, hinterletzte Schublade, aber immerhin... Es war noch da... Aber der ganze Stress hatte alle gezwungen sich nur noch auf die Band zu konzentrieren, den Mittelpunkt momentan.

Und dieser Mittelpunkt wurde nun gewürdigt, die ganze Arbeit war nicht umsonst gewesen. Hiroto begann mit Nao vor Freude im Kreis zu hüpfen und Tora grinste so stolz und breit, als wäre er grade Vater geworden. "Das Treffen ist morgen, also habt ihr dann ab jetzt frei. Ihr geht zu den Typen, schaut euch dort in der Company um und dann geht ihr mit ihnen Essen. Sie werden euch Fragen stellen, also bereitet euch gut vor und zieht was ordentliches an.", meinte der Manager noch, gratulierte ihnen noch zweimal und verschwand dann mit der Begründung, das er sie nun mit ihrer Freude alleine lassen würde. "Ist das nicht toll?? Saga, du musst nicht mehr Modeln nebenbei und Nao nicht mehr in der Bäckerei arbeiten und und und... Wir... woah, verdammt!", vor Aufregung hatte Shou zu zittern begonnen, grinste wie ein Honigkuchenpferd und fiel dann erstmal seinem Besten Kumpel um den Hals. "Freiheit!"~

"Hey, hey Kleiner!" Er legte die Arme um seinen besten Freund und drückte ihn an sich. "Hast du etwas gegen meinen Modeljob?" Aber Shou hatte schon Recht damit. Was würde alles auf sie zukommen, wenn dieser Vertrag zustande kommen würde? Was genau musste man bei der PSC alles machen? Aber das würde man ihnen mit Sicherheit am morgigen Tag erklären. Sein Herz klopfte immer schneller und schließlich wie wild gegen seinen schmalen Brustkorb. Wahnsinn! Das hätte er durch den ganzen Raum schreien können.

"Also Leute. Wegen Morgen müssen wir noch ein wenig was regeln." Und so verbrachten sie den ganzen Abend mit Benehmregeln, ausgedachten Fragen beantworten und natürlich, Saga konnte es nicht lassen, mit Alkohol trinken. Zur Feier des Tages, wie er es nannte. Ganz wichtig, ohne ging das gar nicht!

So verging die Zeit, Shou schlief dieses Mal nicht bei ihm, er wollte diese Neuigkeit seinen Eltern nicht vorenthalten, denn für ihn war es mehr und mehr die Sehnsucht

endlich das tun zu können, was er immer wollte.

Auch der nächste Tag verlief ganz wie er sollte. Das Gespräch mit den Managern verlief einwandfrei. Zwar war es unausweichlich, dass man ihnen ihre Nervosität anmerkte, aber das gehörte dazu, wie vieles Verhaspeln beim Sprechen und auch einiges Schweigen, wenn die Aufregung überwiegte. Aber schließlich bekamen sie zum Schluss ihren Probevertrag für zwei ganze Wochen. War das nicht schon was? Man würde ihr kleines Demo Tape verbessern, auf eine kleine begrenzte Stückzahl vervielfältigen und Alice Nine als Band auf einige Events schicken. Zwar waren die nicht groß, man durfte mit vielleicht 20-25 Besuchern rechnen, aber hey! Sie würden zu fünft gemeinsam auf einer Bühne stehen! Sie durften danach ihr eigenes billiges Merchandising verkaufen und Flyer selber verteilen! Für ihre Band, für das was sie selber erschaffen hatten!

"Scheiße, ist das geil! Ich brauch n Weib!" Wenn das nicht Saga's beste Worte waren um seinen Freude auszudrücken.

Eigentlich hatte Shou nichts gegen den Modeljob, aber es war schon besser, wenn Saga limitiert für Alice Nine blieb und nicht unter seinem wirklichen Namen in der Modelbranche umhergeisterte... Fand zumindest der Blonde~

Der Abend verlief dann wirklich lustig. Was Nao alles noch von Knigge wusste und wie Tora das falsch verstehen konnte. Wie Hiroto vormachen wollte, wie man auf eine Frage ordentlich antwortete und dabei mit vollem Mund sprach. Alles solche Beispiele, wo die 5 Freunde am laufenden Band am Boden lagen und sich vor Lachen krümmten. Herrlich mit anzusehen, ehrlich...~

Der Tag mit den Managern hingegen, war sehr gewöhnungsbedürftig. Das waren beide erfahrene Füchse in ihrem Gebiet und sie konnten wohl auch zuschlagen und Verdrehen, wenn man ihnen unsympathisch wurde. Aber.. Alice Nine hatte Glück, sie wurden freudig aufgenommen und bekamen den Vertrag, ein Hoch für Shou, der von da an verdammt breit grinste. Die Aussicht, ihre Zukunft... KEIN Studium und Shou konnte seinen Eltern eines auswischen! Verdammt genial... "Ich weiß gar nicht.. geht jemand mit mir irgendwo hin, Disco oder so? Ich...", der Blonde fand nicht mal die richtigen Worte, so aufgeregt war er, sein kleines Herz schlug heftigst. Er musste sich irgendwo abreagieren. "Weiß jemand was?", hoffnungsvoll sah er in die Runde.

Bei der letzten Frage seines Freundes hob Saga verwundert eine Augenbraue.

"Bitte was möchtest du? In einen Club? DU?" Er konnte es kaum glauben, das gehört zu haben. Die Frage von ihm, von Shou, der noch nie von sich aus in eine Diskothek gewollt hatte. Zwar war er immer mit Saga mitgekommen, aber von sich aus, wow! Verdammt Scheiße! Das waren Fortschritte an einem Tag, die er sich nicht einmal in seinem ganzen Leben erträumt hätte.

"Aber hallo, komm ich mit!" Hiroto war sogleich dabei, wo Shou war, war auch er, da ließ sich nichts drehen und wenden. Auch wenn man bei seinem Alter arg aufpassen musste. Den Vorfall von vor zwei Wochen...Hiroto kramte in seine Gedächtnis, Da war ein Vorfall gewesen? Na besser, wenn er sich wohl nicht mehr daran erinnerte.

Nao und Tora konnten sie leider nicht begleiten. Tora hatte das starke Bedürfnis ebenfalls seiner Familie davon zu berichten und Nao wollte mit seiner kleinen, süßen Freundin feiern. Verständlich.

So nahm sich Saga vor am Abend endlich mal wieder ein oder zwei Weiber abzuschleppen. Der Tag würde in einem Paradies voller Gelüste enden.

Da sie hier vor der PS Company noch in ihren Anzügen rumstanden, denn sie mussten

gepflegt auftreten, schlug Saga einen stilvollen Club vor, er hatte durch seinen Job mehr und mehr Clubs kennen gelernt, welche aber auch nicht gerade billig waren.

"Ich lad euch auch ein, keine Sorge. Zur Feier des Tages." Und schwubbs waren sie in einem Taxi verschwunden und fuhren zu dritt in die Innenstadt von Tokyo City. Der Abend war schon weit fortgeschritten aber die vielen bunten Lichter ließ einen dies kaum bemerken. In einer Seitengasse war laute Musik zu vernehmen.

"Sind da." gab Saga von sich, bezahlte die teure Fahrt, stieg aus und atmete die frische, freie Luft tief durch seine Lungen ein.

"Dann auf in das Vergnügen!"

Hja, auch Shou konnte mal so einen Vorschlag machen, hja, das ging tatsächlich!!~ Kichernd knuffte Shou Hiroto in die Seite und schloss sich, nach der Verabschiedung von Nao und Tora, Saga und dem Taxi an. "Du hast bestimmt wieder Beziehungen, das hier ist feinste Ecke von ganz Tokyo...", murmelte Shou begeistert, als er ausstieg und sein Blick auf den Club fiel, der einladend einen roten Teppich ausgerollt hatte, von 3 Türstehern bewacht wurde und eine nicht grade kurze Schlange daneben stehen hatte. Viele wurden abgewiesen zu gehen, wenige eingelassen. Die Musik drang gedämpft heraus und es schien ziemlich hoch herzugehen da drin. Shou bekam Respekt vor Sagas Arbeit und hielt sich dicht an ihm. "Und jetzt holst du bestimmt deinen VIP-Pass raus und wir kommen ganz lässig cool da rein, oder?", grinste der Blonde seinen Kumpel an, während Hiroto sein Hemd zwei Knöpfe öffnete und sein Jackett etwas lüftete.

Er sah zu seinen beiden Schützlingen, wie er es jetzt mal ausdrückte, zurück und lächelte.

"Nein, Gesichtskontrolle." Und schon kam ein breitschultriger, muskulöser Mann auf sie zu, musterte Saga und lächelte dann.

"Gehören zu mir." meinte er noch zwinkernd, damit gar nicht erst Fragen wegen Hirotos Alter aufkam. So waren sie 5 Minuten später an der langen Warteschlange vorbei und im lauten Club, der sehr stilvoll und zweifarbig in rot und weiß eingerichtet worden war. Leider kam es so, dass zuerst sehr viele Leute Saga begrüßen wollten und er regelrecht mitgezogen wurde.

"Ich komm gleich zu euch!" schrie er fast wegen der lauten Musik und erhaschte noch kurz Shous zustimmenden Blick.

Hiroto schaute sich derweilen interessiert um.

"Das ist ...wow." gab er erstaunt von sich. "Ich mein ich weiß mittlerweile, dass Saga modelt, aber das hier? Wo bekommt er diese Kontakte her? Er modelt doch 'nur' für diese angebliche Visual Kei Szene, aber das hier sieht total anders aus." Schade dass man selber nicht mit so etwas protzen konnte. Er hätte es zu gerne getan. "Aber komm..." Hiroto deutete auf freie Plätze in einer Ecke. Ruhe schienen sie Beide eh zu haben, denn kaum jemand interessierte sich wirklich für sie, hier und da ein unbedeutender Gruß, aber mehr bisher auch nicht. Eine Kellnerin kam noch auf sie zu und da Saga versprochen hatte zu zahlen, bestellte er zwei Drinks für sie. Für Shou natürlich ohne Alkohol, dass hatte er sich gleich zu Anfang gemerkt. Anscheinend schien Saga doch länger zu benötigen, denn dieser war noch immer nicht wieder aufgetaucht, als ihre Drinks gebracht wurden. Na gut, dann stieß er eben mit Shou alleine an.

"Auf...den Vertrag, den Abend, diesen Wahnsinns Club und uns!" Er sah bei diesem Spruch seinem Gegenüber tief in die braunen Augen und erhob sein Glas.

Gesichtskontrolle, welche anderer Part um zu wissen, wer vor einem stand. Aber der Türsteher war wohl ziemlich sicher in seiner Position, erkannte Saga nach einem prüfenden Blick und keine Minute zu lange standen sie drinnen. Zwar wurden noch die Jackettaschen und Hosentaschen überprüft auf Waffen und ähnliches, aber da war ja nichts weiter, außer der Geldbörse und vielleicht einem Kamm.

Tja und als nächstes sah Shou nur noch eine riesen Menge Menschen auf sie zustürmen und schwupp war Saga weg und er mit Hiroto alleine. So schnell konnte es gehen, aber der Blonde gönnte es seinem Kumpel und sah ihm grinsend hinterher. Auf dem Weg zu den freien Plätzen in der Ecke, die gemütlich beleuchtet wurde und etwas ruhiger lag, begegnete Shou sogar jemand, den er kannte - ein Kollege seines Vaters, der ihm kurz die Hand schüttelte und nochmal - sehr nachträglich - zum großartigen Abschluss gratulierte, und bemerkte, wie groß er doch schon war, und hach ja, was für ein hübscher Mann. Shou lächelte und bedankte sich, wie er es gelernt hatte und saß wenige Augenblicke neben Hiroto, einen Drink in der Hand.

"Jap, Genau, auf diesen wunderbaren Tag!", er erwiderte den Blick lächelnd und trank dann ein wenig - tatsächlich schmeckte es hier noch viel besser... Wow. Hoffentlich war es nicht allzu teuer... Rein aus Spaß blätterte Shou mal durch die Karte von Snacks und fand einige billigere... Also, was man dort unter "billig" verstand, das entsprach ungefähr dem Kaufpreis einer kleinen Flasche Moët&Chandon. "Krass...", der blonde Sänger schlug die Karte wieder zu und legte sie weg, sah dann zu seinem Gitarristen. "Warten wir noch auf Saga, oder gehen wir tanzen?", Ou ja, Shou war richtig hibbelig, wie er die Tanzfläche sah, wo sich doch ganz schön viele tummelten, eng aneinander, im Rhythmus der schweren Bassbeats. Ou jaaa.

Immerhin ließ sich der große Herr Saga eine ganze Menge Zeit und Shou schien großes Interesse daran zu haben, endlich auf die wilde Tanzfläche zu kommen. Bei Hiroto sah dies derzeit nicht anders aus, also warum warten? Wäre doch vergeudetete gemeinsame Zeit. So trank er seinen Cocktail erst ein Mal halb aus und nickte seinem Freund dann zu.

"Tanzen!" gab er freudig von sich, griff wie gewohnt nach Shou's Hand, zog ihn auf die Beine und mit hinter sich her, bis sie zum Glück ein kleines freies Stück Boden erhaschten und sich dort zwischen zig andere Menschen quetschten. Es blieb gar nicht aus, dass sie sich sehr nahe kamen, denn von hier und dort kam immer wieder eine Schulter, Arm oder Hintern, der sie anstubbste und in Bewegung brachte.

Um ehrlich zu sein, Hiroto hatte mit Shou noch nie getanzt und wusste gar nicht wie er auf ihn eingehen sollte. Welche Bewegung bevorzugte er? Ganz blamieren wollte er sich hier natürlich schließlich auch nicht und so war er an der Reihe ganz einfach die Initiative zu übernehmen und ihn an die Schultern zu fassen, dass sie zumindest schon mal einen kleinen gemeinsamen Rhythmus bekamen.

In den letzten vergangenen Zwei Wochen, die sie sich nun kannten, hatte Hiroto zugeben müssen, dass er Shou verdammt sexy fand. Ganz ehrlich auch in diesem Anzug von heute. Es war in seinem Leben von Anfang an so gewesen, dass er bisexuell war. Wann hatte er dies bemerkt? Eigentlich schon im Kindergarten, aber da nahm man so etwas nicht ernst und nicht komplett wahr. Aber im Alter von 13 kam es dann zum ersten Sex mit einem Kerl. Okay sie hatten sich einen geblasen...aber warum dachte er daran, wenn er vor Shou stand? Schnell schüttelte er diese unbedeutenden Gedanken ab und sah sein Gegenüber wieder lächelnd an. Bisher wurden nur schnelle Lieder gespielt und Hiroto musste zugeben, dass er kaum in Form war und schon zu

schwitzen begann. Ließ sich auch gut auf die Wärme hier drinnen schieben. Perfekte Ausrede.

Na ja, aber genau bei solchen Gedanken, wendete sich immer das Blatt. Anscheinend hatten die in Filmen sich das aus der Realität geklaut! Denn dem war auch in diesem Moment so, denn prompt spielten sie eine der neusten Hitballaden aus den Oricon Charts. Der Vorteil daran war, dass er dieses Lied sogar mochte und auch so gar nichts gegen enges Tanzen mit seinem Partner hatte. Nur ob Shou dies auch tat und nicht vielleicht lieber was erneutes Trinken wollte, das musste er rausfinden. Ein fragender Blick zu ihm hoch musste dies klären, zum Sprechen war es hier definitiv zu laut.

Gott sei Dank sagte Hiroto ja zu der Tanzaktion - Alleine wäre es schon wieder eine Überlegung wert gewesen, dort wirklich raus zu gehen. Denn alleine so richtig abzutancen..? Naja, dafür war der Blonde dann doch zu schüchtern. Unter breitem Grinsen trank auch er noch einen Schluck und wartete dann auf seinen Freund, ließ sich von ihm auf die Tanzfläche führen, wo beide erstmal nach einem überhaupt freien Platz suchen mussten.

Zum einen herrschte hier kein übertriebenes Blitzlicht oder Discolicht, die Tanzfläche lag eine Ebene tiefer und war nur über Treppen von allen vier Seiten zu erreichen, sodass man von erhobener Ebene wunderbar auf die Tanzenden Leute herabschauen konnte. Schon am Treppenabgang sah sich Shou um, fand dann wirklich eine Stelle und glitt mit Hiroto in die dichte Masse an Menschen. Das die Menschen um sie herum sie antrieben, passte dem Blondem auch in den Kram, denn auch das war wieder eine Vereinfachung der ganzen Sache. Früher war Shou, bevor er den PC entdeckte, gerne Mal mit Saga auf kleinere Partys, damals noch ohne Alk, gegangen und hatte dort getanzt - wie es schien, konnte man da auch nicht viel verlernen. Zwar machte es sich im Anzug etwas unpraktischer, aber wenigstens sah es eleganter aus. So fanden die beiden schnell einen Rhythmus und lächelten einander an.

Natürlich bekam der Blonde auch nichts von Hirotos Gedankengang mit, denn wie die Vorfälle mit Saga, hatte er auch diesen im Bad so gut wie verdrängt - er hoffte inständig, das Hiroto wirklich nur sturzbesoffen gewesen war... Jedenfalls.. war ja klar, das es wieder zum Schnelligkeitswechsel kam, wie überall es mal die Schnelle-Sektion gab und die langsamere. Aber hey, probieren, früher hatte Shou mit Saga alles durchgemacht, was ging. Also zuckte der Blonde grinsend mit den Schulter, á la "ist mir egal, wenn du möchtest", und wurde glatt ein wenig an seinen Gitarristen herangedrängt. Fürs Trinken war nachher noch Zeit... Nur leider hatte der Sänger nicht so wirklich Ahnung, wie man denn nun genau "enger beieinander" tanzte... Er sandte einen hilfeschendenden Blick zu Hiroto und grinste einfach schief - Dummerchen...

Anscheinend wollte Shou nichts trinken und diesen Song genau wie die Anderen zuvor genießen. Also warum nicht und da Hiroto der Kleinere und Jüngere war, ging er selbstverständlich davon aus, geführt zu werden, aber Pustekuchen! Da er seinen Gegenüber auch erst seit zwei Wochen kannte, konnte er Shou noch nicht so sehr gut einschätzen und kannte nicht alle seine Macken und Verhaltensweisen. Daher überraschte es ihn nun schon, dass er so hilflos seinen Blick suchte und nach der Führung bat.

Zwar war Hiroto erst 16 Jahre alt und wusste selbst nicht genau wie man eigentlich eine 'Dame' zu führen hatte, aber ein Blick in die Menge sagte ihm, dass es anscheinend keine Regeln gab, denn jeder schien es anders zu handhaben. Also ganz einfach: Shous Hände sich um den Hals legen, die eigenen Arme um seine Hüfte

schlingen, reichte das so? Bestimmt, denn es fühlte sich gut an und das war doch die Hauptsache bei so einem engen Tanz. Ob danach wohl noch eine Ballade kam? Wenn nicht wäre der Moment sofort wieder vorbei und daher lief ihm die Zeit davon. Das Lied hatte die Hälfte schon gut erreicht, das erkannte er an dem gesungenen Refrain und es dauerte vielleicht noch 2 Minuten an.

Er drückte die Hüfte eng an seinen Tanzpartner, wollte alles genau richtig machen, wollte dass es für Shou ebenfalls so schön war und vielleicht klopfte dessen Herz ja in diesem Moment genauso stark gegen seine Brust wie es das bei ihm selber tat. Den Kopf lehnte er sanft gegen Shous Brust und atmete die stickige Luft tief ein. Seine Hände, welche nun eh schon verdammt nahe an dem Hintern von seinem Freund lagen, rutschten nun genau auf diesen. Hiroto bekam dies gar nicht wirklich mit, er genoss nur diesen Moment und sein Körper reagierte auf diese Nähe und Wärme von ganz alleine.

Tja, das war eben was, was man in der Tanzschule neben Standardtänzen NICHT lernte - Schmusesongs und ähnliches. Pech für Shou und Hiroto, aber der Kleinere schien genau zu wissen, oder tat zumindest so, als wisse er wie es geht, denn kaum 30 Sekunden später hatte Shou die Arme um Hirotos Hals geschlungen und dieser seine Arme um die Hüfte des jungen Sängers. Gut.. So standen Mann und Frau da. Und so, wie das jetzt eben wirkte, wurden beide auch angeschaut.. Aber hey? Shou lief auch mit Saga immer Händchenhaltend durch die Gegend...

Genau da bemerkte Shou, da er alles, was er hier so tat, mit Saga verglich. Das hatte er mit Saga so gemacht und das so, das andere wiederum andersrum... Komisch oder? Grade jetzt, wo der Brünette doch weg war und er mit Hiroto allein auf der engen Tanzfläche war, Arm in Arm. Ja, Shou bedeutete es eigentlich nichts, er wollte nur tanzen und mit Sa... Stopp.. Jetzt war Hiroto dran.

Schmusezeiten waren angesagt, aber es war angenehm. Der Blonde stützte das Kinn leicht auf dem Kopf des Kleineren ab und wiegt weiter im Rhythmus, als der andere sich noch enger an ihn drückte und dessen Hände woanders... hinwanderten. Wie Shou sich umsah, sah er auch, das es viele so machten aber die küssten sich auch aller drei Minuten und überhaupt, die Frauen spürten bestimmt nicht etwas Harte-... "Eh...", langsam blinzelte der Blonde... Spürte er da richtig und... vor allem, Hiroto?! Ein wenig versteifte sich Shou, unsicher, weshalb das grade jetzt von Hiroto kam und bei ihm und jetzt und... zu viele Fragen. Bis vor 3 Sekunden war es sehr schön gewesen!

Selbst wenn Shou etwas zu ihm gesagt hätte, hätte Hiroto es nur hören können, wenn es ganz nah an seinem Ohr gewesen wäre. Oh welch wunderbare Vorstellung ihm da eine Gänsehaut verschaffte.

Nur noch wenige Sekunden trennten das Lied von seinem Ende und Hiroto musste handeln, wenn er diesen kostbaren Moment nicht fruchtlos verstreichen lassen wollte. Seine Hände nahm er von Shous Hintern und er griff nach einer von seiner freien Hand, zog ihn plötzlich mit von der Tanzfläche und geradewegs aus dem Club raus. Es war eher eine Kurschlussaktion, als das sie wirklich gut überlegt war, aber nun war es eh zu spät um darüber nachzudenken. Auch blieb er nicht gleich neben dem Eingang des Clubs stehen, sondern zog Shou noch ein Stück weiter mit in diese Seitenstrasse rein, bis er endlich stehen blieb und die kühle Nachtluft tief einatmete. "Sorry..." murmelte er dann leise. Nicht einmal der Alkohol war hier eine Entschuldigung, denn er hatte kaum welchen getrunken.

Langsam drehte er sich zu seinem Freund um und sah ihm gleich tief in die Augen. Die

Hand hatte er noch nicht losgelassen, Shou hatte sich bisher nicht beschwert.

Es passierte viel zu schnell, als das Shou selbst irgendwie reagieren konnte, im einen Moment spürte er noch die Wärme an sich, im nächsten stolperte er schon die Treppen hinauf und im wieder nächsten Moment sahen ihm die Türsteher misstrauisch hinterher, wie er in der Gasse verschwand.

Klang nach einer schnellen Nummer, aber das hätte auch genauso gut auf der Toilette gepasst, wenn man mal so darüber nachdachte.

Aber so was traute Shou Hiroto ganz und gar nicht zu, auch schon mal aus dem Grund betrachtet, das der Blonde sich dagegen wehren würde. Also... Was sollte diese Situation nun? Mitten in der Nacht - denn es war dann doch schon ganz schön spät - und dann auch noch in einer Gasse? Verwirrt sah Shou zu seinem Kumpel und erfreute sich wenigstens an der Wärme der Hand von Hiroto. "Ehm... Also, ich nehme dir ja nichts übel, aber... was sollte das denn? Saga wird uns sicher suchen.", meinte der Sänger leise und sah sich kurz um. Es war ja doch recht kühl hier, hoffentlich kamen sie wieder rein.

Natürlich wusste Shou wieder nicht Bescheid. In der letzten Zeit hatte Hiroto auch festgestellt, das Shou in Sachen Intimitäten aller Art nicht sonderlich bewandert war. Das bemerkte man allein schon daran, dass er bei schweinishen Witzen oder Andeutungen oft errötete oder nicht direkt wusste was er darauf kontern sollte. Man musste mit ihm ganz behutsam umgehen. Also auch jetzt unbedingt nichts überstürzen und so antwortete er nicht direkt auf Shous Frage, sondern wollte es ihm zeigen, wie sanft er selber sein konnte, wie zärtlich und verführerisch er küssen konnte.

Die beiden breites abgekühlten Hände legte er ohne zu fragen an Shous Wangen, er sollte nicht komplett überrumpelt werden, aber trotzdem legte er nur Sekunden später wieder seine vollen Lippen auf die des Anderen. Ein heißer und kalter Schauer zugleich durchfuhr seinen Körper und zum Glück spürte er kein Entweichen von dem Anderen. Aber darauf konnte Hiroto nicht wirklich achten, denn er schloss sogleich seine Augen und genoss nur noch, diesen wundervollen und so kostbaren Moment.

Tja, wie schon so oft erwähnt, war eben dieser Aspekt Shous einziger Punkt in dem er mal sagen konnte "Keine Ahnung!". Wäre so etwas wie Erotik im Abschluss drangekommen, wäre er glatt durchgefallen, deshalb ein großes Hurra! auf das Kultusministerium, des es keine solchen Fächer und Fragen in die Prüfungen mit einbaute.

Shous einziger Lehrer in dieser Sache war dann immer Saga gewesen, auch wenn der Blonde ein richtiger hoffnungsloser Fall war... Dennoch... Wie man küsste, das hatte er sich gemerkt.

Auch wenn diese Situation denkbar... undenkbar war. Ewas unwirklich. Hatte ihn Hiroto nur aus dem Club gezogen, um ihn zu küssen? Nur deshalb? Perplex sah der Blonde in die braunen Augen seines Gegenübers, tat keinen Mucks, fühlte nur die Wärme auf den Lippen und die Kälte an den Wangen. Als Hiroto dann seine Augen schloss, fielen auch die des blonden Sängers wie automatisch zu und, etwas unsicher, ging darauf ein, legte zaghaft die Hände auf die Hüften des Kleineren. Na ja, ein kleiner... Kuss konnte ja nicht schaden..

Und er ging darauf ein! Hiroto hatte es nicht direkt erwartet, aber zumindest sehr

gehofft und endlich tat Shou das Richtige und erwiderte diesen Kuss und das nicht mal sonderlich schlecht. Sein Herz in der Brust begann zu rasen und er konnte es noch kaum glauben, als er sogar die Zunge des Anderen verspürte, wie sie um Einlass bittete und er gewährte sofort. Da musste man nicht mehrmals fragen um den zu bekommen.

Ein kleines Aufseufzen entfleuchte ihm, als er die Lippen öffnete und Shou aufnahm. Es war unausweichlich, dass er sich enger an ihn drückte, dass er eine Hand von der Wange über den Hals in seinen Nacken wandern ließ. Die Hände von Shou auf seiner Hüfte ließen seine Lenden zu kribbeln beginnen, wo er doch vorher schon die Erregung gespürt hatte.

Allerdings bemerkte in dem Moment, wo die Beiden in der Seitengasse so viel Erotik miteinander austauschten, Saga dass sie fehlten. Endlich kam er von seinen so genannten Freunden los und wollte sie in der Ecke, wo er sie zuletzt gesehen hatte, aufsuchen. Aber dort waren sie nicht mehr und nachdem er gute 10 Minuten die Tanzfläche mit Blicken abgesucht hatte kam er zu dem Entschluss, dass es wahrscheinlich war, dass sie sich nach draußen verzogen haben mussten. Wieso auch immer! Vielleicht gefiel es ihnen hier nicht? Aber dann hätten sie etwas sagen können, dachte er sich grummelnd und schaute zum Ausgang. Netter Abend, das musste er ihnen ja lassen. Seine eigene Stimmung sank gerade fast bis in den Keller, da mussten sie sich sehr ins Zeug legen um das wieder zu ändern. Hoffentlich waren sie nicht schon auf eigenen Faust wieder gegangen.

Und in der Dunkelheit der kühlen Nacht standen sie noch immer eng aneinandergedrückt unter dem sternklaren Himmel und genossen die Zärtlichkeit des Anderen.

Hja, und wie Shou von Saga gelernt hatte! Hier konnte er auch mal zeigen und testen, wie es so wirkte, auf andere und anscheinend ziemlich gut, nach Hirotos Reaktion zu urteilen. Denn das mit der Zunge geschah bei ihm aus Reflex, so wie es bei seinem besten Freund auch immer Reflex gewesen war. Und und und...

Moment mal. Saga hier, und Saga dort... Was ging eigentlich mit Shous Gedankengängen ab...? Schon vorhin auf der Tanzfläche, jetzt hier..? Wieso geisterte der Brünette in seinen Gedanken nur so rum...? Was hatte es ihm angetan, das Shou nur noch, okay, fast nur noch an Saga dachte...? Sogar hier, bei diesem Kuss...?

Um nicht abgelenkt zu wirken zog er den Kleineren enger an sich, vertiefte den Kuss ein wenig und gab ein wohliges Geräusch von sich. Er konnte ja nicht ahnen, das sein Kumpel auf dem Weg hierher war, und sicherlich... anders reagieren würde.

Nein, Shou... war ganz bestimmt total bei der Sache...

Hätte Saga gewusst, dass sein bester Freund so viel von ihm gelernt hatte, ob er sich darüber gefreut hätte? Niemand konnte diese Frage jetzt beantworten, aber es dauerte nicht mehr lange, als Saga bei dem Türsteher angekommen war und nachfragte ob er seine beiden Begleitungen gesehen hatte. Dieser nickte sogleich, denn er konnte sich an die beiden jungen Gesichter sehr gut erinnern, welche er hier noch nie gesehen hatte und nickte in die bestimmte Richtung.

Saga bedankte sich schnell und schaute sich fröstelnd in der Dunkelheit um. Die kalte Luft ging selbst durch sein Sakko und kühlte die aufgeheizte Haut in Sekunden ab. Schöne Bescherung Shou und Hiroto! Suchend ging er die besagte Richtung entlang und soweit waren sie Beide nicht gekommen, so dass der Suchende sie bald entdeckte. Allerdings wollte er gerade ihre Namen rufen, stockte dann aber in der

Bewegung den Mund zu öffnen. Durch das gedämpfte Licht der Straßenlaternen, von welchen es in dieser Gasse nur zwei gab, konnte er nicht konkret erkennen wie sie dort standen und was sie genau taten, aber ihr gemeinsamer Schatten sah sehr deutlich aus und in Saga kam sofort ein ungutes Gefühl auf. Wenn es nicht so ein komplett absurder Gedanke war, dass die Beiden genau das dort taten, wonach es aussah, hätte Saga sogleich laut aufgelacht. Shou doch nicht und vor allem nicht mit Hiroto, aber...

Er kam noch einige Schritte näher und sein ungutes Gefühl fand Bestätigung. Sie küssten sich. Die beiden Kerle küssten sich hier auf der Straße. Dass es inniger und liebevoller Kuss war, das war für ihn nicht erkennbar aber in diesem Moment, wo er es realisierte zog sich in Sagas Brust heftigst etwas zusammen. So ein heftiges Gefühl hatte er noch nie in seinem Leben verspürt und es schnürte ihm regelrecht die Luft ab. "Shou.." kam es hauchend und kaum hörbar über seine bebenden Lippen.

Mittlerweile war der Kuss am Ausklingen. So schön er auch angefangen hatte, so wunderbar es auch gepasst hatte... Aber dieser Kuss hatte nichts mit den Küssen gemein gehabt, die das mit... Na ja, ihr wisst schon wem, abgelaufen waren. Kurz um: Hiroto konnte... da nicht mithalten. Doch Shou gab sich Mühe, dem Kleineren noch etwas mit auf den Weg zu geben. Noch schnell, bevor.. ja, bevor was eigentlich? Irgendwas drängte Shou zur Eile, irgendwas gab ihm das Gefühl, etwas Unrechtes zu tun und es mit einmal schnell zu beenden. Und dann geschah das, was Shou noch zig Jahre danach in Erinnerung behalten würde.

Jemand nannte seinen Namen, es war leise, hauchzart, ein Luftzug. Kaum ein Sprechen, ein Hauchen, der aber letztendlich so laut erschien, als würde diese Person neben ihm stehen. Und der Blonde wusste, wer es war. Dieser jemand zog an ihm, oder etwas zog an ihm, zwang ihn regelrecht, den Kuss zu lösen. "Saga..", kam es von Shou noch im selben Moment, bevor er überhaupt wusste, dass dieser ungefähr 15 Meter entfernt am Anfang der Gasse stand. Fast schon unfreundlich löste sich Shou von Hiroto, sah erst ihn perplex an, dann blickte den Weg zurück, den sie gekommen waren und.. sah denjenigen, wo er einfach schon gewusste hatte, dass dieser dort stand. Und augenblicklich bohrte sich dieser Anblick, dieser entsetzte Anblick in sein Gedächtnis. Und Shou wusste.. Das, gerade eben, war abgrundtief falsch gewesen, er wusste es einfach, dieser Gedanke war einfach da und er hackte sich fest, hinterließ Schrammen und Kratzer, die wehtaten. Das alles sagte nur dieser Blick von Saga aus. "Saga...", Shou nannte diesen Namen noch mal, etwas jammerhaftes schwankte mit seiner Stimme, er trat von Hiroto zurück, spürte die kalte Backsteinmauer im Rücken. Verdammt noch mal.

Dieses Gefühl, dieses schmerzende Gefühl in seiner Herzgegend, ließ kein Bisschen nach, auch nicht als sich Shou endlich von diesem kleinen Störenfried loslöste und sich umdrehte, ihn ansah mit einem Blick, den man in der Dunkelheit nur spüren konnte. Aber Saga wusste was Shou damit ausdrücken wollte, er wusste es nahm es genauso unbewusst wahr, wie sein Freund gerade zuvor den hauchzarten Ruf seines Namens wahrgenommen hatte. Irgendein unsichtbares Band schien sie in diesem nie enden wollendem Moment zu verbinden. Doch woher sollte Saga das jetzt wissen? Wie sollte er denn bemerken was in Shou vor sich ging, wenn er selber nicht einmal verstand was zum Teufel in ihm vor ging? Woher dieser beißende Schmerz kam, so dass er sich am liebsten gekrümmt hätte. Woher diese innere Wut auf den Jüngsten kam, der doch eigentlich nichts getan hatte, außer... Ja? Außer was?

Da war der Punkt! Wochenlang hatte er nichts mehr gespürt, wochenlang war nichts gewesen außer ihrer ganz normalen, immer währenden Freundschaft und nun war es zurück. Von einer Sekunde auf die Nächste, ausgelöst durch diesen trüben Anblick in der Dunkelheit.

Seine Liebe zu ihm war wieder da. Dieses starke Gefühl ihn zu besitzen wollen, zu begehren, mit Zärtlichkeiten zu überhäufen, all diese Gefühle, welche Saga so neu waren vor nicht mal knapp einem Monat? Aber jetzt spürte er sie so intensiv wie nie zuvor. Dabei hatte er geglaubt, dass es damals nur an ihrem Techtelmechtel gelegen hatte, dass er es sich eingebildet hatte und es nicht von großer Bedeutung war. So wurde man selber durch seine eigenen Lügen bestraft, denn genau das Gegenteil war hier der Fall und je mehr er darüber nachdachte, desto einfacher fiel es ihm langsam einen Fuß vor den Anderen zu setzen und die letzten Meter Abstand zwischen ihnen Dreien zu überwinden.

Wie sollte er nun handeln? Sein Kopf war vollkommen leer von Gedanken und gleichzeitig schwirrten sie nur so durch sein Gehirn, wie widersprüchlich diese Szene nur war, wie unwirklich und vollkommen neu, wahrscheinlich für sie Alle. Die Blicke von Hiroto selber, spürte er nicht auf sich ruhen, auch wenn dieser nicht ganz verstand warum Shou einen sehr panischen Blick annahm und Saga immer noch schwieg. Es war doch nichts Falsches geschehen, nur ein Kuss, na und? Konnte dem großen Herren vor ihm doch ziemlich egal sein, alt genug waren Shou und er schon lange um selber zu bestimmen, mit welchem Geschlecht sie nähere Erfahrungen machen wollten.

Doch Saga sah das ziemlich anders. Wut auf Hiroto hatte er noch immer keine, die würde wahrscheinlich auch nicht kommen, aber auf seinen besten Freund wuchs sie immer mehr und unaufhaltsam.

"Sag einfach nichts!" brachte er schließlich zischend heraus, als er dicht vor ihm stehen blieb und Shou direkt in die ängstlichen Augen blickte. Du hörst nur mir, jagte es durch seinen Kopf, aussprechen konnte er dies natürlich nicht. Aber das war der Grund wieso die Enttäuschung und damit sogleich die Wut in ihm stieg bis er zu platzen drohte. Shou konnte dies nicht ahnen, nichts von den Gefühlen konnte er wissen, aber das war nicht mehr relevant. In Saga brannte kurz nach den letzten Worten etwas durch, seine Gefühle hatten ihn überwältigt und nun war es das erste Mal, und hoffentlich auch das Letzte, das er aus kompletter Enttäuschung und mit einem nahezu gebrochenem Herzen zu jemandem sprach. Nur konnten diese Worte nichts Positives mehr hervorbringen.

Wie in Zeitlupe nahm der Blonde wahr, wie Saga näher wankte. Es schien Stunden zu dauern, nein, jeder Meter dauerte anscheinend Jahre. Und dieser Zeit, die eigentlich doch eher kurz war, sausten etliche Gedanken durch Shous Kopf. Konnte man nicht die Zeit zurückdrehen? Wie weit wäre es gekommen, wenn Saga nicht hier aufgetauscht wäre? Und vor allem, was würde Saga jetzt tun...? So wie dieser wankte wurde Shou Angst und Bange, dass der Brünette auf den Kleinsten vor ihm losgehen würde, also war es ein natürlicher Beschützerreflex, das sich Shou vor Hiroto schob und Saga somit unumwindbar im Weg stand.

Und das war wohl auch richtig so. Denn wenn hier einer Schläge verdient hat, dann war das er. Doch halt, warum dachte der Blonde denn nun so? Verband ihn und Saga etwas, das über Freundschaft hinausging, so etwas wie Liebe? Eigentlich doch nicht... oder? Es sprachen so viele Aspekte dagegen. Sagas überfreundliche Ader in Sachen purer Freundschaft, ihre gemeinsamen Abende, mit der Band. Sie alle hatten im Bett geendet, aber nur in so fern, das sie gekuschelt hatten oder noch kurz über die Band

philosophiert hatten. Die Tatsache, das Shou nichts von Liebe und deren Symptome verstand, das er nicht wusste, wie man sich fühlte, wenn man im allgemeinen sagte "Du bist verknallt."

Was also war diese starke Stimme in ihm, die ihm sagte, das es falsch war, das der Kuss falsch war, das Shou die Strafe verdient hatte, wenn sie denn nun erfolgte? Konnte man das Gewissen nennen? Nun, Shou hatte oft genug ein schlechtes Gewissen verspürt, aber dieses hier lastete nicht auf seinem Herzen, sondern schnürte ihm das Benannte regelecht ab. Und es schien so, als würde der Faden reisen und sein Herz schmerzhaft wieder in seine alte Form zurückspringen, als Saga vor ihm stand und ihn so dermaßen enttäuscht ansah, das das echte schlechte Gewissen nicht mehr lange auf sich warten ließ.

Oh wie es der Blonde hasste, wenn er von jemanden so angesehen wurde, ob es nun seine Eltern waren oder seine Freunde, es konnte sogar gespielt sein, aber es tat immer so weh... Der Sänger konnte auch nicht anders, als zu antworten, es war einfach unumgänglich. "Du.. verstehst das falsch..", hauchte der Größere leise, die Augen ängstlich geweitet und um Gnade flehend. "Wir.. ich... Du warst weg und.. wir dachten, du kommst nicht mehr wieder... und...tanzen...", es klingt wie eine billige Rechtfertigung, erklang es in Shous Kopf, die Stimme schien richtig höhnisch zu lachen. "Saga, bitte, es...", doch dem Blondem fehlten einfach die Worte, die die es nun brauchte, auch wenn es sicher nichts mehr half.

Trotzdem konnte Saga ihm nicht böse sein, als er doch etwas von sich gab. Nur dass es so dämliche Ausreden waren, wie sie jedes Mädels hervorbrachte, ließ ihn leicht rasend werden. Shou war nicht wie jedes andere Mädchen in seinem bisherigen Leben, also sollte er sich auch so nicht benehmen. Doch woher sollte er das wissen? Woher sollte sein Freund wissen wie er fühlte, was er über sie Beide dachte, was er sich von ihm ersehnte? Es war egal, ob er es nun wusste oder nicht, sein Herz schnürte sich immer mehr zusammen, er spürte wie ihm die Luft ausging, wie er sich sein Körper nach Ruhe und Friedlichkeit sehnte und trotzdem konnte er den Ausdruck in seinem Blick nicht ändern. Es war ihm unmöglich diesen Kuss von Hiroto und ihm zu vergessen, wo er doch ganz sicherlich keine Bedeutung hatte. Oder?

"Habt ihr was miteinander? Nach zwei Wochen? Schön, Shou! Ersten Sex haben wir dann also mit nem Kerl, huh? Jetzt wird mir erst klar, wieso du nie was mit Weibern haben wolltest! Mensch, muss ich dumm gewesen sein die ganzen Jahre! das es mir nicht vorher aufgefallen war!" Schon beim Aussprechen dieser böartigen Sätze sammelten sich unsichtbare Tränen in seinen Augen, denn in der Nacht und der dazugehörigen Dunkelheit konnten sie ihn nicht verraten.

Hiroto versuchte sich nun mit einzumischen, aber Saga verbot ihm mit einer raschen Handbewegung den Mund. Er sollte bloß nicht sprechen, solange er keine Wut abbekommen wollte. Denn diese konzentrierte sich bisher nur auf sein Ein und Alles.

Okay, wahrscheinlich war es naiv von Shou gewesen, zu glauben, das hier noch retten zu können, wo er doch förmlich den Vulkanausbruch spüren konnte, der sich hier vor ihm zusammenbraute und grummelte. Dass es aber so extrem war, das der Brünette so böartig das Wort erhob und es.. noch schlimmer machte, wo sich Shou schon selber schalt... hm... Aber Saga konnte nichts davon wissen, für ihn war er wohl nur der gefühlsunfähige, kleine, vielleicht beste Freund. Doch dass Freund konnte man wohl nun auch wegstreichen. unfähig zu fühlen. Ja, vielleicht war er das.

Aber Shou wusste, was es bedeutete "Freundschaft" zu empfinden, für jemanden.

Und er wusste genau, wie dieses andere fühlen war, wenn die Freundschaft zerbarst. Und das sammelte sich grad in ihm an. Mit den Worten des Brünetten.
Schwupp.

Die Angst wich und der Trotz nahm die Stelle an. "Sag mal spinnst du?!", fauchte Shou nach einigen Augenblicken der Stille zurück, und er merkte, wie Hiroto zusammenzuckte. "Ich hab nichts mit dem Kleinen, ja? Du weißt ganz genau, das das nicht geht, weder mit ihm noch mit einer Frau oder sonst wem!", gab er zurück, sich im Klaren, das er damit wohl auch Hiroto weh tun würde, aber Saga war ihm, ehrlich gesagt, wichtiger. "Und selbst wenn, wäre es schlimm für dich, hm? Wäre ich dann etwa etwas Schlechtes für dein Umfeld, ja? Hilfe, das große Model hat nen Freund, der auf Männer steht, Hilfe!", irgendwas lief kräftig schief, aber was anderes schrie danach, das hier herauszulassen, während als drittes die höhnische Stimme immer lauter lachte.

Ein erneuter Streit zwischen ihnen war voll im Gange und auch gar nicht mehr aufzuhalten. Nur waren Beide wahrscheinlich so sehr verletzt, dass sie es auch nicht mehr ändern konnten, egal wie sehr sie es auch gewollt hatten. Wenn sie doch nur gewusst hätten, welche Gründe der jeweils andere für diese Wut hatte, dann würden sie sofort darüber lachen können, denn es waren die Gleichen.

Wahrscheinlicher war nur, dass sie es sich gegenseitig nie eingestehen würde, zumindest bei Saga war es so, dass er niemals zugeben könnte, dass er Shou liebte, dass er diese Gefühle verspürte, denn da hatte sein Freund Recht: Es war nicht von Vorteil in dieser japanischen Gesellschaft schwul oder auch nur bisexuell zu sein. Egal ob Männer oder Frauen.

Allerdings trafen Shous Worte ihn genauso sehr, wie seine eigenen Worte ihn trafen. Sie taten sich erneut bewusst weh, wollten, dass dem Anderen das Herz gebrochen wurde nur um es danach sogleich wieder bereuen zu können. In was für eine Welt war er da nur geraten?

Zwei Mal musste er tief durchatmen um das Gesagte von seinem Gegenüber zu verdauen.

"Schön. Du scheinst den Streit hier ja zu wollen." Sie wussten wie gut Saga kontern konnte, wenn er nicht auf die Gefühle des Anderen achtete. "Weißt du aber was Kleiner?" Wie lange hatte er diesen Kosenamen für Shou nicht mehr verwendet, weil er nun Hiroto gehörte? Aus diesem Grund klang es in dem Moment sehr abwertend. "Lass dich erst mal bloß nicht mehr bei mir blicken. Denn ja du hast Recht. Schwule schaden meinem Ansehen!" Und genauso weh wie er ihm damit tat, tat Saga es sich genauso. Aber es ging nicht mehr anders und nach diesem Satz drehte er sich wortlos um, wischte sich sehr schnell über die feuchten Augen und verschwand mit festen, schnellen Schritten in der Dunkelheit.

"Shou? fragte Hiroto leise.

Genauso wenig wie Saga wollte Shou hier den Streit, aber ihm war nun nicht mehr auszuweichen, er war einfach da, und hatte vielleicht schon lange auf seinen großen Augenblick gewartet. Der nun gekommen war, und das Höchste von den beiden forderte, was je gefordert worden war...

Denn es war vollkommen still, Shou erwiderte nichts mehr, als Saga ging, er ließ ihn ziehen, lauschte seinen schweren Schritte, bis auch der letzte verhallt war, bis der Brünette nicht mehr zu sehen war. Und doch glaube Shou, das er die schlanke Gestalt seines... Freundes noch sehen konnte, wie er weglief, nach Hause wahrscheinlich, oder

zu seiner nächsten Tusse...

Hiroto's Frage drang erst Sekunden später an sein Ohr, obwohl er direkt neben ihm stand und Saga vorhin mehr als 15 Meter entfernt gestanden hatte, als er seinen Namen gehaucht hatte. Doch diesen krassen Unterschied bemerkte der Blonde erst Tage, oder vielleicht auch Wochen später, als das nicht mehr relevant war.. Es war zu spät. Bei allen ihren Streits war es immer dazu gekommen, das sie am Ende über sich gelacht hatten und wieder in den Armen lagen, aber nun.. Saga hatte ihm klipp und klar verklickert... Das Shou für ihn nur noch Luft war. Ein Gefühlsloses Stück Luft.

"Es tut so weh...", flüsterte der Blonde als Antwort auf die Frage. Tja, es tat halt weh, wenn da ein riesen Loch im Brustkorb klaffte, wo früher irgendwann mal ein Herz gesessen hatte. Denn so fühlte sich der Größere jetzt: Herzlos. Selbst die kühle Wand, an die er sich jetzt lehnte, war nicht tröstend, um ihm vielleicht zu sagen, das er doch noch was merken konnte. Aber in solchen Augenblicken ging das nicht mehr. Hatte Shou grade wirklich denjenigen verloren, dem er sich je.. richtig anvertraut hatte... Den er wahrscheinlich irgendwie... je geliebt hatte...?

Saga verzog sich dieses Mal sofort in seine Wohnung. Er hatte nicht den Nerv sich nun bei einer seiner Weiber auszutoben, dafür war er zu aggressiv gelaunt. Spaß konnte er da nicht mehr haben und außerdem kam ihm da etwas in den Sinn. Er hatte Shou versprochen, sich nicht mehr wegen jeder Kleinigkeit durch ganz Tokyo zu vögeln. Das war bei ihrem letzten Streit. Irgendwie kamen diese mittlerweile des Öfteren vor. Kaum zu glauben, wenn man bedachte, dass er ihn jetzt schon mehr vermisste als alles andere jemals zuvor. Die Tränen ließen sich Gott sei Dank noch zurückhalten bis er die Wohnungstür hinter sich schließen konnte, doch dann flossen sie. Unglaublich! sein Herz schien gebrochen und aus diesem Grund weinte er Bäche aus Tränen, weil er seine Liebe nie bekommen konnte. Dabei hatte er doch selber Schuld, hatte den Streit hervorgerufen, aber nein! Stopp! Shou hatte Hiroto geküsst. Aber wenn man recht bedachte.

"Ich bin nicht schwul!" Schrie er regelrecht in die Stille der Räume, wollte die Gewissheit haben, dass er es sich noch immer einbildete, dass diese Gefühle ihm gegenüber nur ein Trugbild war, welches sich mit ihm einen grausam schmerzenden Scherz erlaubte. Jede Sekunde wartete er gebannt darauf, dass dieser Schmerz nachließ, dass es sich als schlechter Joke herausstellte und er endlich wieder tief und beruhigt durchatmen konnte, ohne dass die Brust sich weigerte diese Bewegung mit zutun.

Es war wie ein Deja vu. Einzig anders war, dass Shou ihm nicht mehr gegenüber stand, damit sie sich in kürzester Zeit wieder vertragen konnten. Einfach stehen gelassen hatte er ihn, mit diesen verletzenden Worten verlassen, aber er hatte es verdient, verdammte Scheiße noch mal! Wie konnte er sich jetzt nur abregieren? Irgendetwas musste da herhalten. Selbst der Gedanke daran, wie er Shou am morgigen Tag gegenübertreten sollte, ließ ihn nicht los. Als wenn nichts gewesen war? Nie im Traum. dafür war sein Stolz noch immer zu groß. Die Tränen hier waren schon das Schwächste, was er sich jemals eingestehen würde.

Besorgt schaute Hiroto währenddessen zu Shou, versuchte zu erkennen was in ihm vorging. Über das Gesagte von ihnen Beiden dachte er nicht nach, dafür war das Hier und Jetzt viel zu wichtig. Shou musste es wieder gut gehen, doch wie sollte er es anstellen? War er denn gerade Schuld an diesem Streit gewesen? So Recht konnte er es nicht beantworten, denn auch Hiroto wusste nicht was in Beiden und ihren Herzen vorging.

"Ich bring dich nach Hause." Und schon hatte Hiroto die Nummer seines Vaters auf dem Handy gewählt und dreißig Minuten später saßen sie zusammen in dem warmen Auto und Hiroto hatte tröstend einen Arm um seinen Freund gelegt.